

## Tätigkeitsbericht 2022

1. Fortlaufende Beratungstätigkeit im AEP .....	2
1.1. Inhaltliche Schwerpunkte 2022 .....	3
1.1.1. Beziehungs-/Partnerschafts- und Ehekonflikte.....	3
1.1.2. Trennungs- und Scheidungssituationen .....	3
1.1.3. Gewalt gegen Frauen.....	4
1.1.4. Erziehungsfragen .....	4
1.1.5. Psychische Probleme .....	4
1.2. Monatliche Beratungen.....	4
1.3. Demografische Daten der Klient*innen .....	5
1.3.1. Herkunftsland .....	5
1.3.2. Wohnort/Bezirk .....	5
1.3.3. Alter .....	6
1.3.4. Aktuelle berufliche Situation .....	6
1.3.5. Bildungsgrad .....	7
1.3.6. Wohn-/Lebensform .....	7
1.3.7. Kinderanzahl.....	8
2. Sonderprojekte zur Gewaltprävention.....	8
2.1. Dolmetschunterstützte Familienberatung .....	8
2.1.1. Aufbau eines Dolmetschpools.....	8
2.1.2. Fortbildungsveranstaltung .....	9
2.1.3. Erstellen von Informationsmaterial.....	9
2.1.4. Vernetzungstreffen mit relevanten Einrichtungen .....	9
2.1.5. Dolmetschunterstützte Beratung.....	9
2.2. Halt gebende Mädchengruppe.....	10
2.2.1. Organisation Mädchengruppe .....	10
2.2.2. Kooperation - Reittherapie.....	10
2.2.3. Durchführung Gruppentreffen .....	10
2.3. Tage für Paare .....	10
2.3.1. Erstellen von Informationsmaterial.....	11
2.3.2. Vorbereitung - Co-Leitung .....	11
2.3.3. Durchführung der Tage für Paare.....	11

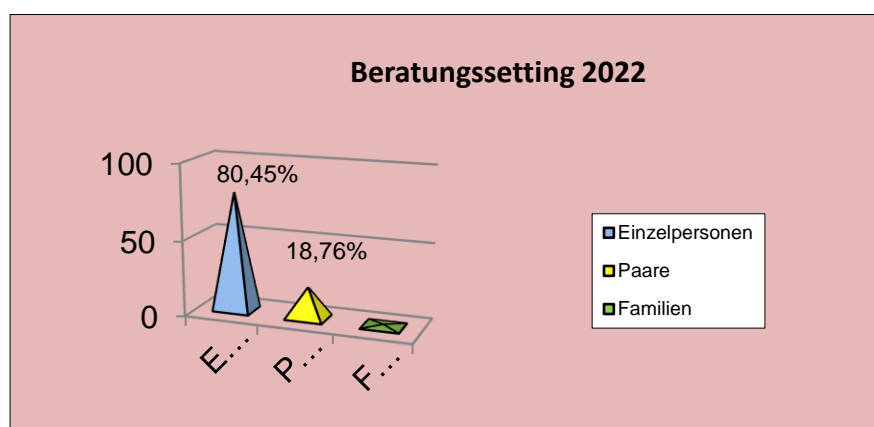
Vier **Psychologinnen** (drei davon **Klinische und Gesundheitspsychologinnen**), die alle auch **Psychotherapeutinnen** sind (mit den fachspezifischen Ausrichtungen **Psychodrama, Personenzentrierte Psychotherapie** und **Existenzanalyse**), eine davon mit Weiterbildungen in der **Imago Therapie** Methode, haben 2022 im AEP (sozial)psychologische Beratung angeboten. Einer Psychotherapeutin und Psychologin wurde im Laufe des Jahres 2022 die offizielle **Berechtigung** zuerkannt, die **gesetzlich verpflichtende Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs. 1a AußStrG** durchzuführen. Das rechtliche und ärztliche Beratungsangebot im AEP wurde auch im Jahr 2022 von zwei **Juristinnen** und einer **Ärztin (Gynäkologin)** abgedeckt. Somit ist im Beratungsteam eine besonders hohe Konzentration an vielfältiger Kompetenz gegeben.

Während des Jahres 2022 wurden **neben der fortlaufenden Beratungstätigkeit** im AEP auch **drei Sonderprojekte zur Gewaltprävention** durchgeführt: **dolmetschunterstützte Familienberatung**, besonders für Menschen mit Migrations-/Fluchtbiographie, eine **Mädchengruppe** mit Fokus auf Halt und Orientierung sowie zwei **Tage für Paare** zur Unterstützung einer wertschätzenden Haltung und Kommunikation. Der vorliegende Tätigkeitsbericht umfasst daher zwei Teile: einen ersten, der sich der fortlaufenden Beratungstätigkeit in der AEP Familienberatung widmet, und einen zweiten Teil, der auf die Sonderprojekte fokussiert.

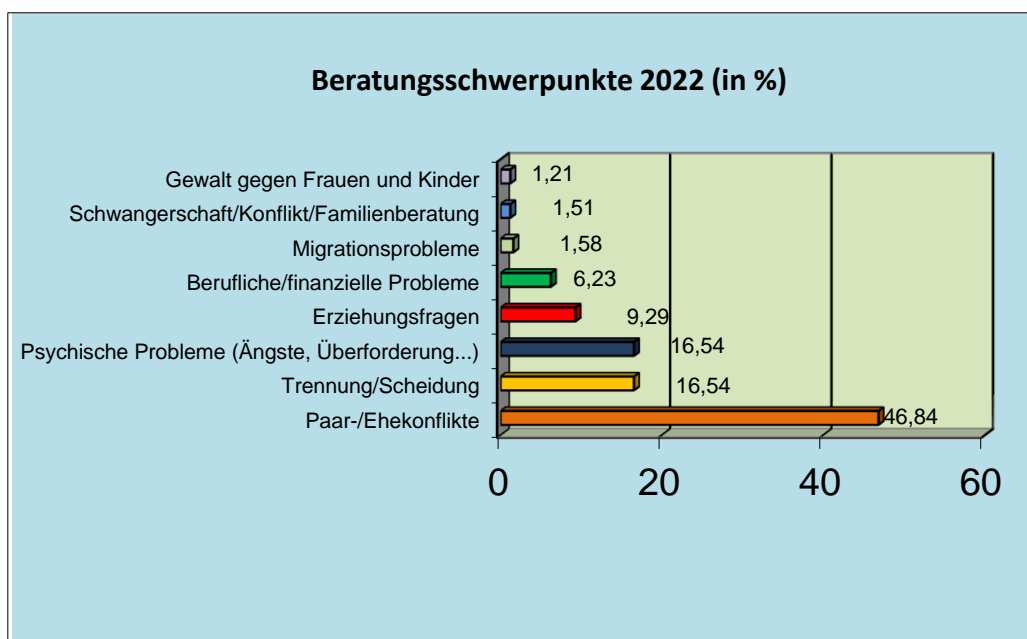
## 1. Fortlaufende Beratungstätigkeit im AEP

Insgesamt **551 Frauen und Männer** suchten im Laufe des Jahres 2022 in der AEP-Familienberatungsstelle Unterstützung im Hinblick auf psychische, soziale, rechtliche und ärztliche Fragen und Problemstellungen, fast 10 % mehr als 2021 (504). **1.076 Beratungsgespräche** wurden durchgeführt.

Nach wie vor wird unsere Beratungsstelle **vorwiegend von Frauen** genutzt (75,69%). Der Anteil der ratsuchenden Männer ist mit 24,31 % vergleichbar hoch geblieben wie im Vorjahr (22,79 %) und macht fast ein Viertel der Gesamtzahl der Klient\*innen aus. Dies ist vor allem auf die **nach wie vor hohe Nachfrage von Paargesprächen** (18,76 %) zurückzuführen, die großteils von heterosexuellen Paaren erfolgt. Im Hinblick auf homosexuelle Paare sind es hauptsächlich Frauenpaare, die ihren Weg in den AEP finden. Das Angebot von Beratungen, in die Techniken aus der **Imago Beziehungstherapie** einfließen, ist eine Besonderheit unserer Beratungsstelle und wird gerne angefragt und genutzt.



Das Beratungsfeld der AEP-Familienberatungsstelle ist sehr umfangreich und weit gestreut. Es erstreckt sich über alle Themen- und Problembereiche, die im Rahmen von Beziehungs-, Partnerschafts- und Familienleben auftreten.



## 1.1. Inhaltliche Schwerpunkte 2022

### 1.1.1. Beziehungs-/Partnerschafts- und Ehekonflikte

Fast die Hälfte unserer Beratungsgespräche (46,84 %) hatte im Jahr 2022 **Beziehungskonflikte** zum Inhalt, der Bedarf stieg im Vergleich zum Vorjahr 2021 um 4,44 %. Es ging um Schwierigkeiten, die im Zusammenleben entstehen, um enttäuschte Erwartungen, unerfüllte Bedürfnisse, ungeklärte Missverständnisse, überfordernde Ansprüche aus Familien- und Berufsleben, um Schwierigkeiten im Hinblick auf Sexualität und Intimität sowie um die Herausforderung, miteinander im Gespräch zu sein bzw. eine konstruktive Konflikt- und Streitkultur zu finden. Die herausfordernden Umstände seit Beginn der Pandemie verstärkten und erzeugten vielfach schwierige Situationen.

### 1.1.2. Trennungs- und Scheidungssituationen

Der Bedarf an professioneller Begleitung bei Trennungen und Scheidungen ist demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken und umfasst nun 16,54 % unserer Beratungen, was wahrscheinlich damit zusammenhängt, dass die Spitzen der Belastungen in Beziehungen und Familien durch die Pandemie, die oft stark divergierenden Ängste und Ansichten, die ökonomischen Folgen von Pandemie, Krieg und Klimakrise, im Verlauf des letzten Jahres etwas abgenommen haben; 2021, auf dem Höhepunkt der Belastungen, umfassten die Trennungs- und Scheidungsberatungen 23,16 %. Der neuerliche Anstieg der Partnerschaftsberatungen und die niedrigere Anzahl der Trennungs- und Scheidungsberatungen scheinen positiv zu korrelieren.

Insbesondere Frauen, aber auch zahlreiche Paare nehmen in diesen Krisenzeiten fachliche Unterstützung in der AEP-Familienberatung in Anspruch. Bei Paaren mit Kindern steht sehr oft der Wunsch im Vordergrund, die elterliche Verantwortung über die Trennung hinaus ernst zu nehmen und konstruktive Umgangsmöglichkeiten für sich und die Kinder zu finden.

### 1.1.3. Gewalt gegen Frauen

2022 hat sich auch die Anzahl der Beratungen im Hinblick auf Gewalterfahrungen von Frauen von 4,63 % 2021 auf 1,21 % 2022 wieder gesenkt. Die Belastungen von Paaren und Familien hatten vermutlich in den Vorjahren ein erhöhtes Ausmaß an Gewalt gegen Frauen zur Folge.

### 1.1.4. Erziehungsfragen

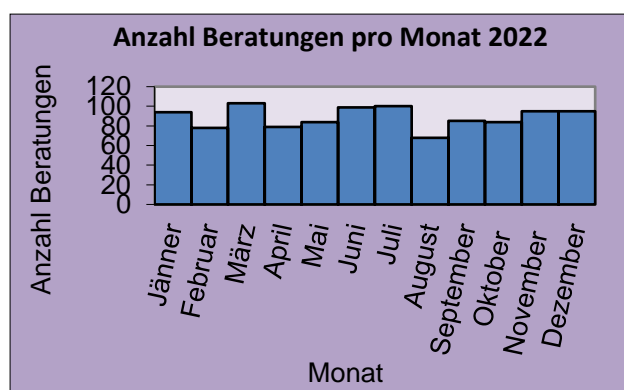
Demgegenüber nahm die Anzahl der Beratungen um Erziehungsfragen um mehr als 3 % zu und stiegen von 5,94 % 2021 auf **9,29 % im Jahr 2022** an. Die Auswirkungen der Belastungen der letzten Jahre besonders auf Kinder und Jugendliche führt auch zu einer Zunahme herausfordernder familiärer Situationen.

### 1.1.5. Psychische Probleme

Sehr viele Menschen reagieren – auch aufgrund von anhaltendem Druck in der Arbeitswelt und Gesellschaft, der postpandemischen Situation, des Krieges in der Ukraine uvm. – mit psychischen Überforderungs-Symptomen, Ängsten, Suchtverhalten und depressiven Beschwerdebildern (16,54%). Wir merken in unserer Beratungsstelle deutlich, wie **die über längere Zeit andauernden Belastungen** insbesondere von Frauen an ohnehin bereits begrenzten Ressourcen zehrt und **zunehmend zu akuten Krisen führt**. Auffallend ist auch, dass bei psychischen Problemen **Angst und Überlastung** deutlich angestiegen sind.

## 1.2. Monatliche Beratungen

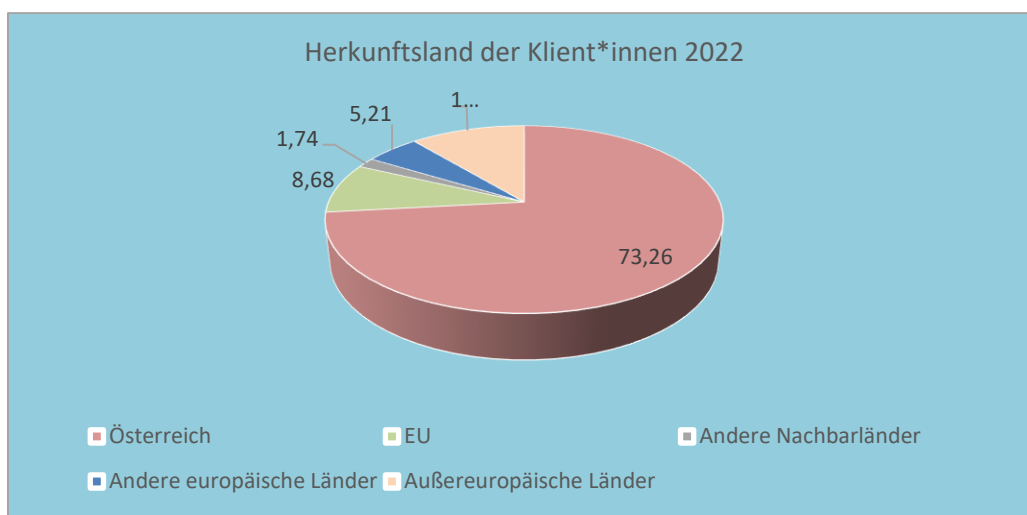
Im Jahr 2022 wurden mit insgesamt 1.076 Beratungen um 83 Beratungen mehr durchgeführt als im Vorjahr 2021. Auf die Monate des Jahres 2022 aufgeschlüsselt wird ersichtlich, dass konstant über das Jahr verteilt ca. 80-100 Beratungen monatlich durchgeführt wurden. Einzig im August sank die Anzahl der Beratungen auf 68, was auf die sommerliche Schließzeit der Familienberatungsstelle zurückzuführen ist.



### 1.3. Demografische Daten der Klient\*innen

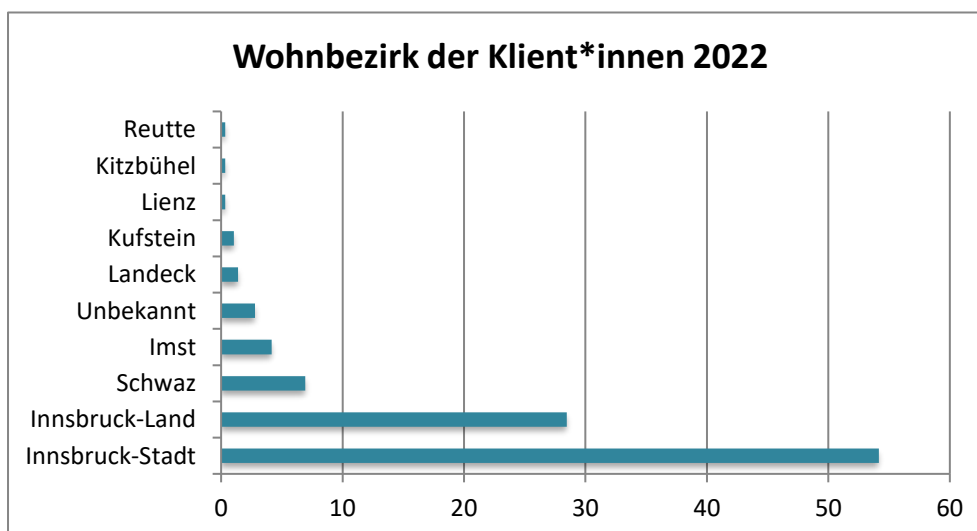
#### 1.3.1. Herkunftsland

73,26 % der Klient\*innen 2022 waren österreichische Staatsbürger\*innen, 10,42 % aus benachbarten Ländern und/oder der EU, 5,21 % aus anderen europäischen Ländern und 11,11 % aus außereuropäischen Ländern. Der deutliche Anstieg von Klient\*innen aus außereuropäischen Ländern von 3,06 % auf 11,11 % ist auf die im Laufe des letzten Jahres begonnene dolmetschunterstützte Familienberatung zur Gewaltprävention zurückzuführen (s. Sonderprojekte, 2.1.).



#### 1.3.2. Wohnort/Bezirk

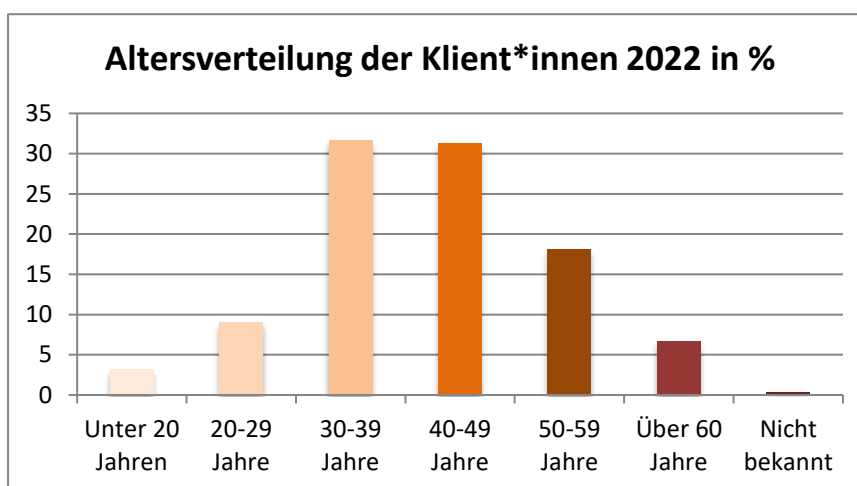
Im Jahr 2022 kam mit **54,16 %** wie im Vorjahr mehr als die Hälfte der Klient\*innen aus **Innsbruck-Stadt**, gefolgt vom Bezirk **Innsbruck-Land** mit **28,47 %**. Insgesamt suchten wie in den Jahren zuvor auch 2022 wieder Frauen und Männer aus allen Tiroler Bezirken unsere Beratungsstelle auf und besonders aus dem Bezirk Schwaz mit einem Anstieg um 1,84% deutlich mehr als im Jahr zuvor: **Schwaz** (6,94 %), **Imst** (4,17 %), **Landeck** (1,39 %), **Kufstein** (1,04 %), **Reutte** (0,35%), **Lienz** (0,35%), **Kitzbühel** (0,35 %).



### 1.3.3. Alter

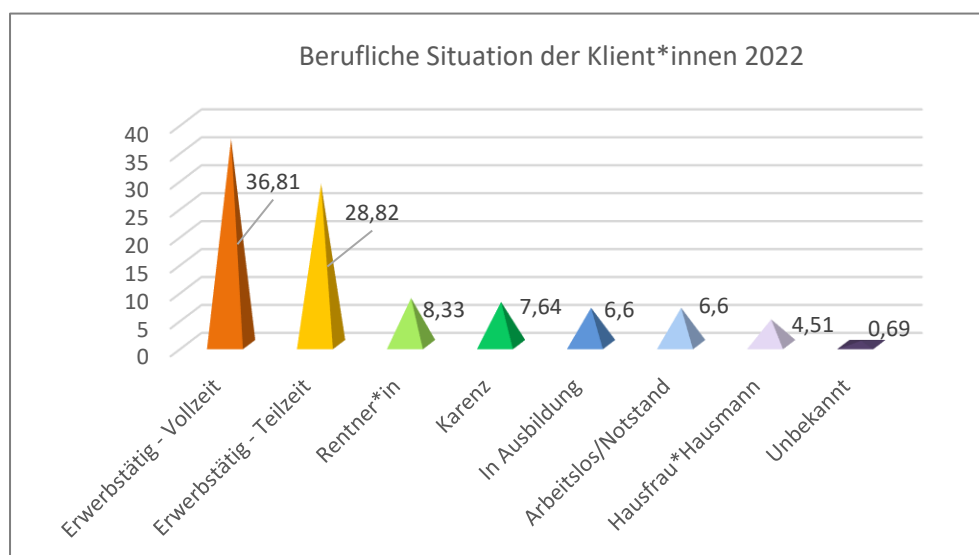
**Fast zwei Drittel** (62,83 %) der Menschen, die das Beratungsangebot des AEP in Anspruch nehmen, waren 2022 **zwischen 30 und 50 Jahre** alt, befinden sich also in Lebensphasen, in denen vermehrt Beziehungskonflikte auftreten.

Wie in den beiden Vorjahren war auch 2022 die Anzahl der unter 20jährigen mit insgesamt 3,13 % gering, was auch damit zusammenhängt, dass das Angebot unserer ärztlichen Beraterin (Frauenärztin), jungen Schülerinnen in Begleitung einer Vertrauenslehrerin Fragen rund um Sexualität, gynäkologische Vorsorgeuntersuchung, Empfängnisverhütung ...) zu beantworten, aufgrund der Pandemie länger nicht stattfinden konnte.



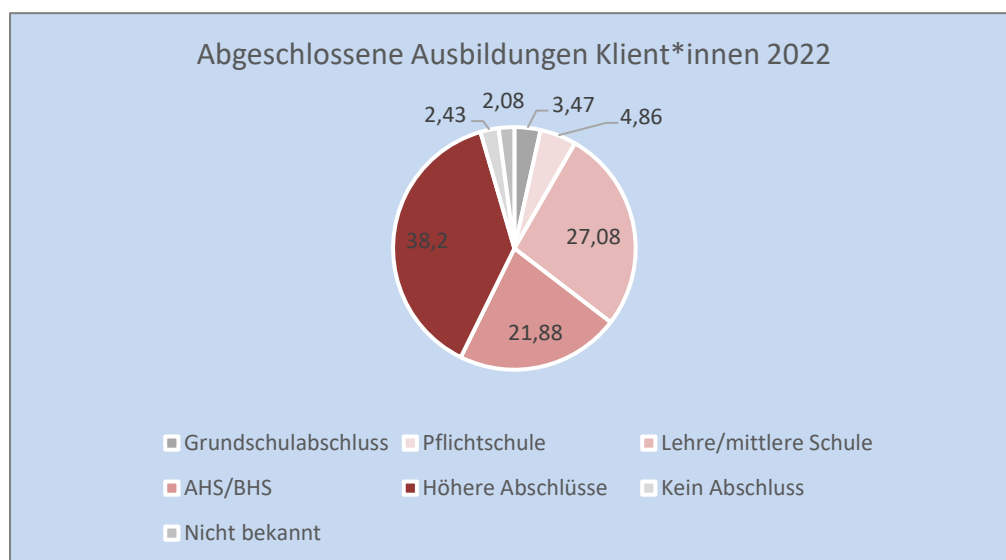
### 1.3.4. Aktuelle berufliche Situation

Im Hinblick auf ihre aktuelle berufliche Situation waren 2022 knapp zwei Drittel unserer Klient\*innen erwerbstätig (65,63 %), 36,81 % davon Vollzeit. 6,6 % waren arbeitslos, 27,08 % in Karenz, Ausbildung, Pension oder als Hausfrau\*Hausmann tätig.



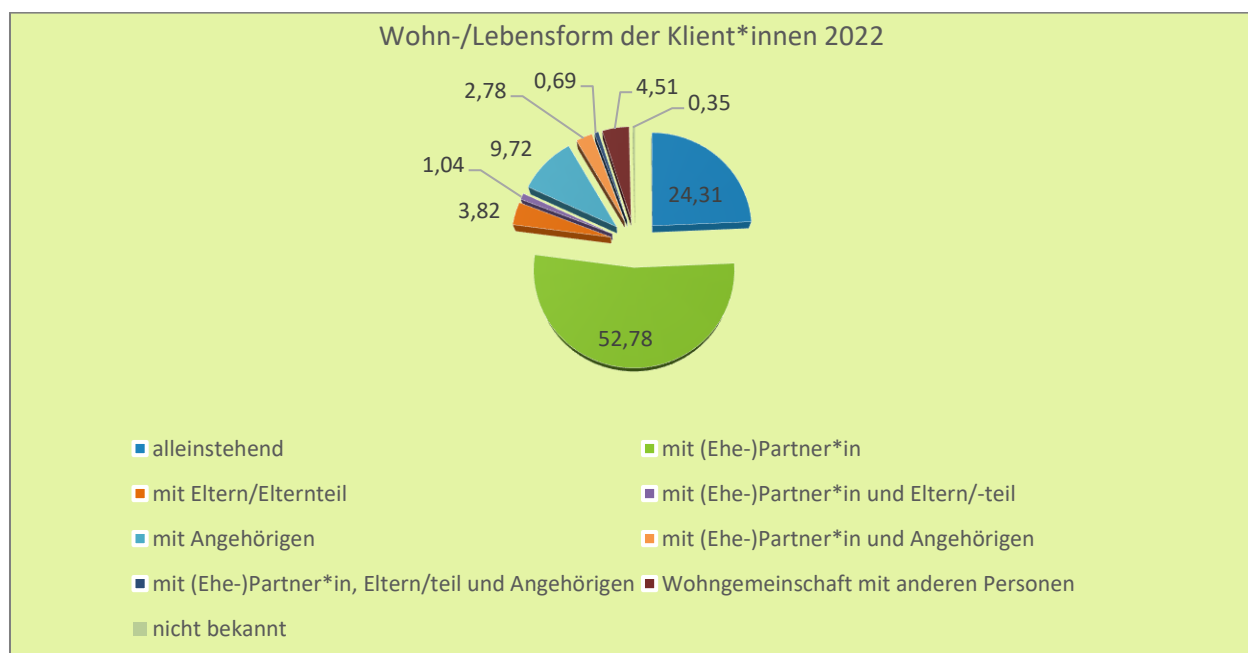
### 1.3.5. Bildungsgrad

Was die höchsten abgeschlossenen Ausbildungen der in unserer Familienberatungsstelle Rat Suchenden betrifft, hatten 2022 gut ein Viertel unserer Klient\*innen (27,08 %) eine Lehre oder mittlere Schule abgeschlossen, gut ein Fünftel eine Schule mit Matura (21,88 %) und mehr als ein Drittel weist höhere Abschlüsse auf (38,2 %). 10,76 % unserer Klient\*innen haben keinen Abschluss oder einen Grundschul- oder Pflichtschulabschluss.

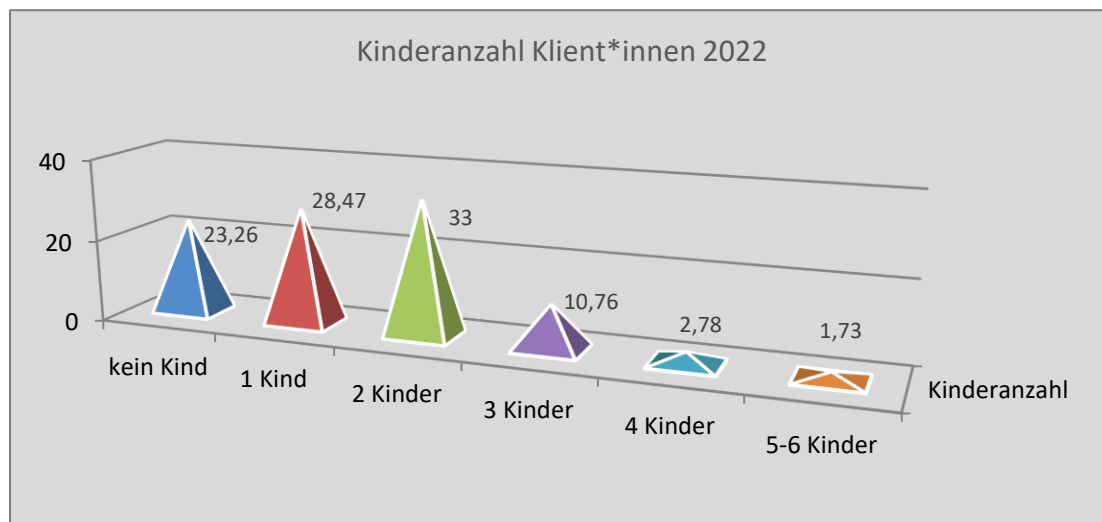


### 1.3.6. Wohn-/Lebensform

Nahezu ein Viertel der Klient\*innen 2022 lebte allein, etwas mehr als die Hälfte mit dem\*der Partner\*in.



### 1.3.7. Kinderanzahl



Ein Drittel der Klient\*innen, die 2022 im AEP beraten wurden, hat zwei Kinder (33 %), mehr als ein Viertel ein Kind (28,47 %), fast ein Viertel hat kein Kind (23,26 %) und weniger als ein Fünftel (15,27 %) drei bis sechs Kinder.

## 2. Sonderprojekte zur Gewaltprävention

Während des Jahres 2022 wurden in der AEP Familienberatung drei Sonderprojekte zur Gewaltprävention durchgeführt.

### 2.1. Dolmetschunterstützte Familienberatung

Die AEP-Familienberatungsstelle konnte im Laufe des Jahres 2022 den Zugang zum Beratungsangebot für Menschen mit Dolmetschbedarf ermöglichen und somit die Beratungsangebote ausbauen bzw. **Zugangsbarrieren abbauen**. Dieses Vorhaben wurde wie geplant in zwei Phasen umgesetzt. Folgende Tätigkeiten konnten während des 1. Halbjahres 2022 durchgeführt werden:

#### 2.1.1. Aufbau eines Dolmetschpools

Um den Zugang zum Familienberatungsangebot für Frauen mit Migrations-/Fluchtbiographie mit Sprachbarrieren zu ermöglichen, wurden Dolmetscherinnen gesucht und ein Pool von Dolmetscherinnen für Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Farsi, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch aufgebaut.



### 2.1.2. Fortbildungsveranstaltung

MMag.<sup>a</sup> Katharina Redl, die bereits langjährige Erfahrung im Community Interpreting hat und Mitarbeiterin des Instituts für Translationswissenschaft ist, führte für Dolmetscherinnen und die Beraterinnen der Familienberatungsstelle eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zu **Grundregeln dolmetschunterstützter Gesprächsführung** durch.

### 2.1.3. Erstellen von Informationsmaterial

Um das Angebot öffentlich zu machen, wurde das **Informationsmaterial „Mehrsprachige Familienberatung“** erstellt und in **mehrere Sprachen** übersetzt (Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Farsi, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch). Siehe **Belegexemplare** anbei.

### 2.1.4. Vernetzungstreffen mit relevanten Einrichtungen

Das Angebot wurde bei Frauen- und Sozialprojekten, Einrichtungen der Flüchtlings- und Migrationsarbeit, an der Medizinischen Psychologie (insbesondere Abt. für Psychotraumatologie) bekannt gemacht. Bei der Abteilung Diversität des Landes Tirol wurde das Informationsmaterial aufgelegt (Kontakt und Besprechung mit Mag. Johann Gstir).

**Mehrere Vernetzungstreffen** mit Mitarbeiter\*innen aus relevanten Einrichtungen fanden statt, u.a. mit dem Zentrum für interkulturelle Psychotherapie Ankyra und mit Frauen aus allen Ländern. Um den Zugang für Flüchtlingsfrauen zu gewährleisten, wurde das Angebot an die frauenspezifischen Einrichtungen der TSD weitergeleitet (Haus Liah, NoRa).

### 2.1.5. Dolmetschunterstützte Beratung

Im 2. Halbjahr wurde mit der dolmetschunterstützten Beratungsarbeit begonnen. **Rechtsberatung** konnte **direkt in türkischer Sprache** angeboten werden.

Das Angebot wurde von Einzelpersonen und Paaren genutzt. Schwerpunkte waren

- in der Rechtsberatung Trennung, Scheidung, Unterhaltsansprüche,
- in der psychologischen/psychosozialen Beratung Erziehungsthemen, Ehekonflikte, unterschiedliche Formen von Gewalt.

Insbesondere im Bereich der Erziehungsberatung konnte wichtige Gewaltpräventionsarbeit geleistet werden. Hier war Vernetzungsarbeit auch mit der Kinder- und Jugendhilfe notwendig. Eine Helfer\*innenkonferenz wurde durchgeführt.

Auf Grund des Bedarfs wurde im 2. Halbjahr zusätzlich eine **Dolmetscherin für Somalisch** eingeschult.

## 2.2. Halt gebende Mädchengruppe

Im Laufe des Jahres 2022 konnte im Hinblick auf die **strukturelle Gewalt**, von der besonders junge Mädchen/Frauen zwischen 15 und 18 Jahren während der Pandemie betroffen waren, eine Mädchengruppe durchgeführt werden, die auf Erfahrungen von "Halt" fokussierte und damit **Angst, Einsamkeit und Depression entgegenzuwirken** sowie die Bewältigung auch entwicklungsbedingter Herausforderungen zu stärken suchte.

### 2.2.1. Organisation Mädchengruppe

Die AEP-Familienberatung wurde bereits im Vorjahr vermehrt von jungen Frauen frequentiert, die aufgrund von Maßnahmen im Verlauf der Pandemie zunehmend an Belastungsreaktionen, Anpassungs- und posttraumatischen Belastungsstörungen, unter Depressionen sowie selbstverletzendem Verhalten litten. Bezugnehmend auf die **Isolationserfahrungen** während der Zeit der Lockdowns und des Distance Learnings wurde ein **(Klein)Gruppensetting** gewählt.

### 2.2.2. Kooperation - Reittherapie

Durch die Kooperation mit einer Reittherapeutin konnte die das Erleben von **Halt** um einen körperorientierten Aspekt erweitert und zu einer **unmittelbar leibhaftigen Erfahrung** werden.

### 2.2.3. Durchführung Gruppentreffen

Die gemeinsamen Treffen in der Kleingruppe (von Juni bis Oktober 2022) schuf Platz für Diskussionen, einen **Ausstieg aus Vereinzelung und Sprachlosigkeit**, und erlaubte durch den intensiven Austausch über ähnliche Erfahrungen während einer herausfordernden Zeit zahlreiche persönliche Einblicke und **Erkenntnisse bezüglich verschiedener Strategien**, welche durch die Pandemie getragen hatten oder die Entwicklung neuer Strategien notwendig gemacht hatten und machten.

Die Gruppe wurde durch die ihr eigenen Wirkmechanismen - v.a. Halt- und Beziehungserfahrungen - zu einer Ressource, die zur **Stabilisierung und Förderung der psychischen Gesundheit** der jungen Frauen beitrug.

## 2.3. Tage für Paare

Die Familienberatung des AEP ist ein niederschwelliges Angebot, das auch von Paaren häufig in Anspruch genommen wird (s.o.). Unbefriedigende Kommunikation, fehlende Wertschätzung, eskalierende Konflikte werden oft als Gründe genannt, um gemeinsam die Beratungsstelle aufzusuchen. Vielen Paaren fehlt das Wissen und Werkzeug, um auch in herausfordernden Situationen einen konstruktiven Umgang miteinander zu finden.

Die pandemiebedingten Einschränkungen auf den familiären und häuslichen Bereich haben vielfach zu einer Verstärkung belastender Beziehungsmuster und einer Zunahme von Gewalt vor allem an Frauen und Kindern geführt. Die Zahl der Femizide in Österreich ist anhaltend erschreckend hoch; Morde an Frauen werden häufig von (Ex)Partnern verübt. Im Laufe des Jahres 2022 fanden in der Familienberatung des AEP zwei Tage für Paare statt, um einen Einblick in grundlegendes Wissen und **Werkzeug für ein konstruktives Beziehungsleben** zu vermitteln und **destruktiven Beziehungsstress zu minimieren**. Der Tag für Paare adressierte sich an Paare jeglichen Alters, unabhängig von Beziehungsdauer und Orientierung.

### 2.3.1. Erstellen von Informationsmaterial

In der Programmplanungsphase von Jänner bis März wurde ein Konzept für den Tag für Paare im AEP erarbeitet sowie Informationsmaterial dafür entworfen und gedruckt (s. **Belegexemplar** anbei). Die **Flyer** wurden sowohl elektronisch über den AEP-Verteiler verschickt als auch in Papierform an interessierte Menschen weitergegeben.

### 2.3.2. Vorbereitung - Co-Leitung

Während der weiteren Vorbereitung fand gleich zu Beginn ein Wechsel der Co-Leitung statt, wodurch der Tag für Paare von **zwei Psychologinnen und Psychotherapeutinnen des AEP-Familienberatungsteams** geleitet wurde. Eine Power-Point-Präsentation wurde erstellt und Handouts gedruckt zu den Themen Wertschätzung als Ressource, Frustrationsspirale, den apokalyptischen Reitern (Gottman) sowie Modellen für aktives Zuhören (Zwiegespräche, GFK, Imago-Dialoge).

### 2.3.3. Durchführung der Tage für Paare

Der Tag für Paare fand einmal im November und einmal im Dezember statt, jeweils an einem Samstag von 9-15 Uhr. Im November nahmen drei Paare teil, im Dezember fünf.

Die teilnehmenden Paare erkannten durch die Anwendung unterschiedlicher Modelle in diversen Paarübungen, aber auch durch den Austausch innerhalb der Gruppe, wie "normal" viele Beziehungsmuster sind und wie notwendig das **Erlernen und Üben eines konstruktiven Beziehungsverhaltens** ist. Die Gruppe wurde generell als haltgebend und stärkend erlebt.